



# Standards und Ziele

## Evangelischer Kindergartenarbeit in den Kirchenbezirken Biberach und Ravensburg

*Die Kindergartenarbeit der Evangelischen Kirchengemeinden in den Kirchenbezirken Ravensburg und Biberach orientiert sich an folgenden Standards, denen jeweils Handlungsempfehlungen zugeordnet sind. Von beiden Kirchenbezirkssynoden beschlossen, sind sie als **Selbstverpflichtung Evangelischer Kindergartenarbeit in Oberschwaben zu betrachten.***

### 1. Einbindung in die Gemeindegarbeit

- Der Evangelischen Kirchengemeinde ist der Kindergarten als ein Teil ihrer Gemeindegarbeit wichtig. Er ist innerhalb der Kirchengemeinde vernetzt.
- Die Evangelische Kirchengemeinde versteht ihren Kindergarten als zentralen Ort diakonischer, pädagogischer und religionspädagogischer Verantwortung in der heutigen Gesellschaft.

- Im Rahmen eines Forums für Leitende finden Gespräche der kirchlichen Mitarbeitenden aus den verschiedenen Kreisen zu Inhalten, Terminabsprachen u. Vernetzung in der Gemeinde statt. Dabei entsteht eine gemeinsame Jahresplanung.
- Nach Möglichkeit ist der Kindergarten bei zentralen, kinder- und familienbezogenen Gemeindeaktivitäten in die Planung, Durchführung und Reflexion einbezogen.
- Die Kirchengemeinde als Trägerin nimmt mindestens einmal im Jahr an Elternversammlungen teil.
- Den Eltern ist durch Aushang (z.B. Foto) der/ die Zuständige für Kindergartenarbeit in der Kirchengemeinde bekannt.
- Aus dem Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde sind Ziele für die Kindergartenarbeit ableitbar.
- In der Evangelischen Kirchengemeinde ist ein Turnus festgelegt, in dem Mitarbeiterinnen des Kindergartens in einer Kirchengemeinderats- / Kindergartenausschusssitzung über ihre Arbeit berichten.
- Die Kindergartenleiterin ist bei Bedarf beratendes Mitglied des Kirchengemeinderates / Kindergartenausschusses.
- Neue Mitarbeiterinnen werden der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt. Zumindest die Kindergartenleitung wird gottesdienstlich eingeführt.

### 2. Religionspädagogische Arbeit

- Kinder erleben im Evangelischen Kindergarten unterschiedliche Formen christlichen Lebens im Rhythmus des Kirchenjahres.
- Eltern und Kinder verbinden mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gesichter, Räume und Orte.
- Kindergartenkinder kennen biblische Geschichten.
- Kindergarteneltern finden und behalten Zugang zur Kirche.

- Die Pfarrerin feiert mit Kindern Gottesdienste, auch im Kindergarten.
- Der Pfarrer zeigt dem Kindergartenteam Möglichkeiten der Mitwirkung im Gottesdienst auf.
  - Pfarrerin und Kindergartenteam erarbeiten gemeinsam religiöse Themen zur Gottesdienstvorbereitung.
- Erzieherinnen und Pfarrer sind bei religiösen Fragen und Themen miteinander im Gespräch.

### 3. Pädagogische Arbeit

- **Erzieherisches Verhalten im Evangelischen Kindergarten basiert auf dem christlichen Menschenbild, das geprägt ist von Respekt, Nächstenliebe, Wertschätzung, Akzeptanz, Einmaligkeit und Solidarität.**
- **Jedes einzelne Kind wird im Evangelischen Kindergarten geachtet und gewürdigt. Es wird so angenommen wie es ist. Kinder erfahren sich hier auch in ihren Begrenzungen als angenommen.**
- **Kinder sind in ihren intellektuellen, motorischen, emotionalen und sozialen Kompetenzen im Evangelischen Kindergarten individuell gestärkt. (vgl. Orientierungsplan Baden - Württemberg)**
- **Kinder können sich im Evangelischen Kindergarten auf Deutsch unterhalten. Ihre Bedürfnisse und Konflikte können sie verbalisieren.**

- Kinder werden auf der Grundlage eines reflektierten und schriftlich festgehaltenen Konzeptes im Kindergarten gefördert und gefordert.
- Die pädagogische Arbeit basiert auf dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg. Dieser wird im Blick auf das Leitbild und die Konzeption der Einrichtung kritisch reflektiert umgesetzt.
- Die sozialen und pädagogischen Notwendigkeiten vor Ort werden im Blick auf Kooperationspartner (wie Grundschulen, Vereine) erhoben und in die Konzeption integriert.
- Sprachförderung ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Evangelischen Kindergarten.
- Es gibt regelmäßige Gespräche mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes auf der Basis einer differenzierten Beobachtung.

### 4. Mitwirkung/ Beteiligung von Eltern

- **Die Evangelische Kirchengemeinde kennt und weiß um die Bedarfe von Familien in der örtlichen Gemeinde.**
- **Sie unterstützt Familien im Rahmen von Erziehungspartnerschaft zum Wohl der Kinder.**

- Eltern kennen die inhaltliche, pädagogische und religionspädagogische Arbeit des Kindergartens.
- Die Evangelische Kirchengemeinde fördert die Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern im Kindergarten.
- Sie hört Elternwünsche (z.B. durch Umfrage) und berücksichtigt diese nach Möglichkeit.
- Die Evangelische Kirchengemeinde veranlasst die Elternbeiratswahl.
- Mitwirkungsrechte und -pflichten des Elternbeirates werden von der Kirchengemeinde aktiv genutzt.
- Beschwerden werden ernst genommen und Korrekturen aufgezeigt.
- Der Träger schafft bewusst Begegnungspunkte mit Eltern.

## **5. Betriebsführung:**

- **Die Evangelische Kirchengemeinde ist als Trägerin für den Kindergartenbetrieb verantwortlich.**
- **Sie orientiert sich mit der Leitung des Kindergartens bei ihrem Handeln an den betrieblichen Bedürfnissen der Einrichtung.**
- **Grundlage aller Entscheidungen ist ein verantwortungsvoller Umgang mit finanziellen, ökologischen und personellen Ressourcen sowohl im Kindergarten als auch in der Kirchengemeinde.**
- **Weitere Kostenträger (z.B. die Kommune) werden mit ihrem Beitrag wertgeschätzt (Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Offenheit).**
- **Es gibt ein Qualitätsmanagementsystem.**

- Die Betriebsführung des Evangelischen Kindergartens ist für alle Beteiligten geklärt und transparent. Dies gilt besonders für Vertragsverhandlungen und Bedarfsplanungen.
- Alle Beteiligten sind mit den Strukturen vertraut und kennen den Haushaltsplan.
- Die Betriebsführung wird regelmäßig auf ihre Effektivität hin überprüft.
- Das Subsidiaritätsprinzip ist umgesetzt.

## **6. Personalentwicklung**

- **Im Evangelischen Kindergarten arbeiten pädagogische Fachkräfte.**
- **Kirchengemeinde und Kindergartenleitung sind sich ihrer Rolle als Dienstvorgesetzte bewusst und üben sie in christlicher Verantwortung aus.**
- **Die Evangelische Kirchengemeinde sorgt als Trägerin dafür, dass ihr Kindergartenpersonal stetig fort- und weitergebildet wird.**
- **Alle erzieherisch tätigen Mitarbeiterinnen sind fachlich auf dem aktuellen Stand pädagogischer Entwicklung im Kindergartenbereich.**
- **Die Evangelische Kirchengemeinde stellt Ausbildungsplätze im Kindergarten zur Verfügung.**

- Alle Mitarbeiterinnen nehmen an Fortbildungen teil, jede Mitarbeiterin hat Anspruch auf fünf Fortbildungstage.
- Die abgestimmte Fortbildung der Mitarbeiterinnen ist ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung des gesamten Kindergartens.
- Es ist ausreichend Fortbildungsbudget eingeplant.
- Fortbildungsbedarf wird an die Fachberatung gemeldet.
- Für jede Mitarbeiterin gibt es eine verbindliche Stellenbeschreibung und Dienstordnung.
- Bei Vorgängen und Konflikten wird auf die Einhaltung der Dienstwege geachtet.
- 1x jährlich werden Personalentwicklungsgespräche durch die Verantwortlichen der Kirchengemeinde und des Kindergartens geführt.

## **7. Sicherung der Qualität**

- **Die Evangelische Kirchengemeinde sichert als Trägerin kontinuierlich die Qualität ihres Kindergartens.**
- **Die stetige Weiterentwicklung der Organisation ist gewährleistet.**

- Evangelischer Kirchenbezirk und Kirchengemeinden bestimmen mittelfristig den Umfang ihres finanziellen Engagements im Kindergarten. Sie haben damit eine abgestimmte Kindergartenpolitik entwickelt.
- Die Evangelische Kirchengemeinde orientiert sich an der Qualitätspolitik des Kirchenbezirks.
- Konzeption, Leitbild, Leistungen und Schlüsselprozesse des Kindergartens sind schriftlich festgehalten.
- Träger und Kindergarten team überprüfen regelmäßige ihr Qualitätshandbuch.
- Für die Kirchengemeinde ist die Teilnahme an Trägerkonferenzen verpflichtend.
- Die Bezirkssynoden der Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg beschäftigen sich regelmäßig mit dem Thema „Evangelischer Kindergarten“.
- Für die Kirchenbezirke Ravensburg und Biberach gibt es eine Kindergartenfachberatung.

## 8. Öffentlichkeitsarbeit

- Die Öffentlichkeit weiß im positiven Sinn, dass der Kindergarten zur Evangelischen Kirchengemeinde gehört und von ihr getragen wird.
- Die Kirchengemeindeglieder sind über den Kindergarten informiert.

- Es gibt z.B. im Schaukasten und im Gemeindebrief der Gemeinde eine Rubrik „Kindergarten“.
- Im äußeren Erscheinungsbild wird deutlich, dass der Kindergarten zur Kirchengemeinde gehört. (Kann man z.B. am Logo des Kindergartens sehen, dass er zur Evangelischen Kirchengemeinde gehört?)
- Die Ziele des Kindergartens sind festgehalten. Sie sind z.B. in einem Leitbild veröffentlicht.
- Der Kindergarten informiert 2x im Jahr Eltern schriftlich.
- Herausragende Aktivitäten werden in der Presse veröffentlicht.
- Die Wege, die bei Veröffentlichungen zu beachten sind, sind schriftlich geregelt (Genehmigung, Absprachen).

*Arbeitsgruppe:*

*Simone Bay, Kindergartenfachberaterin der Evangelischen Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg*

*Angelika Halder, Kindergartenleiterin des Evangelischen Lukas Kindergartens in Ravensburg*

*Iris Jahn, Referentin des Evangelischen Landesverbandes Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.*

*Ulrich Weber, Pfarrer Heilig Geist Kirchengemeinde Biberach*

*Ilse Schöttle, als Mitglied des Kirchenbezirksausschusses Ravensburg*

*Michael Pfeiffer, Schuldekan der Evangelischen Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg*

*März 2007*